

Ewiges Spiel mit Liebe

Salzburger Festspiele: mit Mozarts Oper „Così fan tutte“ vollendet der Regisseur Claus Guth seinen Zyklus der Da-Ponte-Opern. Applaus für eines der wenigen Highlights des diesjährigen Festivals.

VON INGEBORG MUCHITSCH

SALZBURG. Das weiße, kühl-sterile, schicke Ambiente der Designer-Villa mit seiner weit ausladenden Stiege

erinnert frappant an „Le nozze di Figaro“, der im zweiten Akt immer mehr hereinwuchernde Wald stammt eindeutig aus „Don Giovanni“ – offenbar wollte

Claus Guth die drei von ihm inszenierten Da-Ponte-Opern Mozarts als Zyklus verstanden sehen, den er bei den Salzburger Festspielen heuer mit „Così fan tutte“

vollendet hat. Und wieder der deutsche Regisseur „Haus für Mozart“ ganz neue Sichtweisen: Die beiden Schwestern (Miah Persson, innige Fiordiligi und I



Dracula war auf Brautschau

„Standing Ovations“ gab es für das Team des Musicals „Graf Dracula“ auf der Burgarena Finkenstein. Pause war mit Überraschungen gespickt.

FINKENSTEIN. Wenn Graf Dracula auf der Burgarena Finkenstein auf Brautschau geht, dann ist ein schaurig-schönes Musicalspektakel garantiert. 700 Fans sahen am Wochenende neben einer tragischen Liebesgeschichte fetzige Tanzsequenzen und mitreißende Gesangseinla-

gen in atemberaubender Atmosphäre. Brennende Fässer und Fackeln begrüßten ebenso die Gäste wie ein humorvoller, buckeliger und Knoblauch verteilender „Igor“. Das Wetter – mit Wind und Nieselregen – trug zur klassischen Horrorliteratur-Stimmung bei und konnte

den zahlreichen Musical-begeisterten nichts anhaben. In der Pause überraschte ein Zuschauer als Untoter verkleidet erfolgreich seine Herzdame mit einem romantischen Heiratsantrag à la Hollywood. Veranstalter und Fans freuen sich gleichermaßen auf das nächste Jahr!



Graf Dracula biss zu und beglückte rund 700 Zuschauer auf der Burg